

Karibisches Flair in Saarn

Beachvolleyball. Das anhaltende Sommerwetter sorgt auf der Anlage der Turnerschaft für Hochbetrieb. Sparda-Beach-Cup geht in die sechste Runde

Von Mareike Lickfeld

Das derzeit anhaltende Sommerwetter spielt auch Mülheims Beachvolleyballern in die Karten. „Wir sind mit unserer Anlage hier ziemlich ausgebucht. Eigentlich könnten wir diesen Sommer noch ausbauen“, sagt Rafael Krajewski, Leiter Beachsportarten bei der Turnerschaft Saarn, zufrieden. Der Verein richtet auf seiner Beachanlage „Saarner Ruhraue“ in den Sommermonaten jeweils offene Stadt- und auch Kreismeisterschaften aus. „Daran kann jeder teilnehmen, der in einem Mülheimer Verein Beachvolleyball spielt oder in Mülheim wohnt“, erklärt Krajewski weiter. Die Titelkämpfe finden meist mittwochs statt und werden in den Kategorien A bis D ausgespielt, wobei in der D-Kategorie die Anfänger-Teams an den Start gehen.

„Wir sind mit unserer Anlage hier ziemlich ausgebucht.“

Rafael Krajewski, Leiter Beachsportarten bei der Turnerschaft Saarn

Auch beim sechsten Sparda-Beach-Cup der Saison 2018, der gleichzeitig die Stadtmeisterschaften der Mixed Teams in der Kategorie C war, zeigte sich die Sonne wieder von ihrer besten Seite und im BeachCenter an der Mintarder Straße kam fast schon karibisches Flair auf. Die Teilnehmerzahlen sind meist auf acht begrenzt. „Sonst kommen wir mit der Zeit nicht hin.“ Denn gespielt wird zunächst in Gruppenspielen jeder gegen jeden. Während der Gruppenerste direkt im Halbfinale steht, spielen die Tabellenzweiten und -dritten die Halbfinalteilnahme in einem Überkreuzspiel aus.



Gute Laune bei den erfolgreichen Beach Girls und Boys: Ida Burbulla, Eike Koop, Thomas Neumann, Mara Beier, Julia Daamen und Martin Skuballa (von links).

FOTO: TURNERSCHAFT SAARN

Auch die frischgebackenen Stadtmeister der Mixed-Kategorie D, Julia Daamen und Martin Skuballa vom BeachClub1912 der Turnerschaft, gingen erneut an den Start. Allerdings konnte das Duo in Vorrunde des Turniers nicht überzeugen und musste sich nach der Gruppenphase durch die K.o.-Runde kämpfen. Im Halbfinale unterlagen sie zwar dem späteren Turniersieger, das kleine Finale jedoch entschieden Daamen/Skuballa für sich und sicherten sich damit auch den nächsten Stadtmeistertitel, diesmal in der Kategorie C. Denn der Turniersieger kam nicht aus

Mülheim und spielte damit außerhalb der Wertung mit. Vize-Stadtmeister wurde ebenfalls ein Team aus Saarn mit Julia Katharina Keller und Cedric Kleemann.

Schlagkräftige Halbfinalisten

Die Halbfinalisten des Turniers erzielten folgende Platzierungen: 1. Ida Burbulla (VTHC Grün-Weiß Frechen) mit Eike Kop (SV Blau-Weiß Aasee). 2. Mara Beier mit Thomas Neumann (TSG Benrath 1881). 3. Julia Daamen mit Martin Skuballa (beide BeachClub1912). 4. Nadine Hellwig mit Marc Redel (BC2000). Weitere Platzierungen erreichten: 5. Freya Brosch mit Mirco Weyden (beide TS Buisdorf 1900) und Andrea Brockmann mit Wolfgang Beckmann (beide GV Waltrop 1961). 7. Julia Katharina Keller mit Cedric Kleemann (beide BeachClub1912).

„Wir haben hier auf der Anlage neben den Stadt- und Kreismeisterschaften mit Teams aus Mülheim und Oberhausen auch Ranglistenturniere“, sagt Krajewski. Nicht

nur deshalb ist das Beachcenter bestens ausgerüstet. Neben dem üblichen Volleyball-Equipment kann man beispielsweise auch die entsprechenden Schläger für Beachtennis und -badminton oder sogar Footvolley leihen. „Footvolley ist eine tolle Sache für Fußballer in der Vorbereitung. Beispielsweise der FC Bayern trainiert auch regelmäßig auf Sand, weil das die Geschicklichkeit am Ball ungemein fördert“, so der Experte für Beachsportarten. Auch ein Badminton-Verein sei schon einmal da gewesen, um sich auf Sand zu probieren. „Wobei die meisten Besucher dann doch am liebsten das klassische Beachvolleyball spielen“, verrät er.

i Einige Termine der Beachserie stehen noch aus: 1. August Damen D-Kategorie, 11. August Mixed C-Kategorie, 15. August Kreismeisterschaften Mixed C-Kategorie. Anmeldungen für die Turniere oder Platzbuchungen kann man online vornehmen: <http://www.sparda-beach-serie.ml/>

Erste Gehversuche in den Vereinigten Staaten

■ **Beachvolleyball** hat sich in den 1920er Jahren in den Vereinigten Staaten als Variante zum Volleyball in der Halle entwickelt.

■ **Im Laufe der Zeit** wurde die Sportart weiter professionalisiert,

um das Image als Freizeitsport abzulegen. Bei den Olympischen Spielen 1996 gehörte Beachvolleyball erstmals zum offiziellen Programm und 1997 fand in Los Angeles die erste offizielle Weltmeisterschaft statt.

